

Stand der Arbeiten

Neubau Gemeindehaus Münsingen

Die Münsinger Stimmbevölkerung hat im November 2021 den Startschuss für den Neubau des Gemeindehauses am Bahnhof Münsingen gegeben. Mittels Architekturwettbewerbs wurde 2023 das aus Sicht der Jury optimale Gebäude bestimmt. Seither wurde im Hintergrund engagiert gearbeitet. In diesen Tagen wird das Baugesuch aufgelegt.

Was bisher geschah – vom Volksentscheid bis zur Überbauungsordnung

Die Gemeindeverwaltung Münsingen ist aktuell auf vier verschiedene Gebäude verteilt. Das führt zu einer unklaren Adressierung für die Kundschaft und erschwert die internen Arbeitsabläufe. Die vier Gebäude sind mehrheitlich nicht hindernisfrei zugänglich, haben einen hohen Energieverbrauch und mittelfristig einen hohen Erneuerungs- und Investitionsbedarf. Deshalb wird die Gemeindeverwaltung an einem Standort zusammengeführt. Die Münsinger Stimmbevölkerung hat am 28. November 2021 dem Bau eines zentralen Gemeindehauses am Standort «Alte Moschi», direkt am Bahnhof Münsingen, mit einem Verpflichtungskredit von CHF 19'310'000 zugestimmt. Das neue Gebäude soll die zentrale Anlaufstelle für Dienstleistungen der Gemeinde Münsingen werden. Besonders wichtig sind die

Abb. 1: Blick auf die Westseite des Gebäudes vom Bahnhof her. Das ausladende PV-Dach bildet vor dem Haupteingang einen gedeckten Bereich. Auf dem Platz vor dem Gebäude sind Sitzgelegenheiten vorhanden. Ein Wasserbecken sorgt im Sommer für Kühlung.



zweckmässige Funktionalität für Gäste und die Verwaltung, der barrierefreie Zugang, das Unterstützen von effizienten internen Arbeitsabläufen, die umweltfreundliche Erstellung und der kostengünstige Betrieb des Gebäudes. Sitzungszimmer sollen auch für Vereine und Unternehmen zugänglich sein. Das Gebäude bietet zudem genügend Reserveflächen, um künftig auch als Dienstleistungszentrum für mehrere Aaretaler Gemeinden zu dienen.

Basierend auf dem Entscheid der Stimmberchtigten wurde 2023 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Gewonnen hat das Team Zenklusen Pfeiffer Architekten AG aus Brig, mit dem Projekt «unter einem Dach». Die Wettbewerbsjury, bestehend aus fünf externen, namhaften Fachpersonen sowie vier Entscheidungstragenden aus der Gemeinde, ist einstimmig zum Schluss gekommen, dass das Siegerprojekt in allen Aspekten den gestellten Anforderungen am überzeugendsten gerecht wird und eine flexible Nutzung zulässt.

Bis im Frühling 2025 wurde das Wettbewerbsergebnis zu einem Bauprojekt verfeinert. Aufgrund der hohen Bauteuerung von rund 17 % seit 2021 wurde dem Parlament im Juni 2025 ein Nachkredit auf Basis eines Kostenvoranschlags beantragt. Das Parlament hat beschlossen, erst über den Nachkredit abstimmen zu wollen, wenn die wesentlichen Bauaufträge öffentlich ausgeschrieben wurden und die Kosten daher noch präziser bestimmt sind. Deshalb hat das Parlament gleichzeitig mit der Rückweisung des Nachkredits den Auftrag zur Weiterbearbeitung des Projekts und zur öffentlichen Ausschreibung der massgebenden Arbeitsgattungen erteilt.

Im Sommer 2025 wurde für das Projekt die Überbauungsordnung erstellt, aufgelegt und durch den Kanton Bern genehmigt.



Abb. 2: Blick auf die Ostseite des Gebäudes vom Kreuzweg her. Hier sind Grünflächen, Bäume und ein Aufenthaltsbereich für Mitarbeitende geplant.

Abb. 3: Blick in die Eingangshalle mit dem Schalterbereich und den öffentlich zugänglichen Sitzungszimmern.

Damit wurde der äussere Rahmen des Gebäudes gesteckt und die geplante Nutzung bewilligt.

Das «unterstützende» Gebäude – wie kommt man dahin?

Ganz am Anfang des Projekts haben Geschäftsleitung und Gemeinderat ein Betriebs- und Nutzungskonzept des neuen Gebäudes erarbeitet. Darin ist festgehalten, wie im neuen Gebäude gearbeitet werden soll. Diese Vorgaben mussten im Projektverlauf in Raumstrukturen und Raumzuordnungen «übersetzt» werden. Dabei wurde das Gemeindepersonal in mehreren Schritten in die Erarbeitung einbezogen.

- An den «Stockwerktagen» im Mai 2025 wurde der Aufbau der einzelnen Stockwerke und die Raumaufteilung simuliert und die Mitarbeitenden konnten Rückmeldungen zur Raumaufteilung, zu den Arbeitsabläufen und den Laufwegen der Kundschaft geben.
- Das sogenannte «Fachteam Schalter» bringt Fachwissen und seine tägliche Erfahrung für die kundengerechte Gestaltung des Eingangsbereichs und der Schalter ein.
- Für den informellen Austausch wurden im Februar und im Oktober zwei Runden der sogenannten «Gmeindshuus-Kafis» durchgeführt. In einer Kaffeepause stellte das Projektteam den einzelnen Abteilungen den jeweiligen Arbeitsstand vor und holte Inputs für die Weiterbearbeitung ein.

Um zusätzlich eine unvoreingenommene Aussensicht auf das Projekt zu erhalten, wurde im Juni 2025 zudem die externe Begeitgruppe aktiviert. Die Gruppe setzt sich aus Vertretungen von politischen Parteien, Nachbarinnen und Nachbarn, lokalen Interessengruppen sowie des Gewerbes zusammen. In der Gruppe wurde über den aktuellen Projektstand informiert und gleichzeitig konnten wertvolle Rückmeldungen aus externer Sicht auf das Projekt abgeholt werden.

Die nächsten Schritte

Das Baugesuch für das Gebäude wurde eingereicht. Es wird in den kommenden Wochen während insgesamt 30 Tagen öffentlich aufliegen. Als Bestandteil des Baugesuchs wurden die Bauprofile vor Ort aufgestellt, welche die Lage und Grösse des Gebäudes anzeigen. Um den Verkehr auf den Chutzenweg nicht zu beeinträchtigen, wurden die Bauprofile leicht zurückversetzt am heutigen Strassenrand aufgestellt. Die korrekte Lage des Gebäudes ist am Boden mit roter Farbe markiert.

Parallel zum Baugesuch laufen die Ausschreibungen der einzelnen Arbeitsgattungen. So wird sichergestellt, dass das Parlament im Juni 2026 wie gewünscht über den im wesentlichen submittierten Nachkredit entscheiden kann.

Der Baustart ist für Herbst 2026 geplant, die Inbetriebnahme für Frühling 2028.

Projektteam
Neubau Gemeindehaus



Mehr zum Thema:
www.muensingen.ch/ueses-gmeindshuus

Hinweis: Bei den Abbildungen handelt es sich um Referenzbilder und Änderungen im weiteren Projektverlauf sind möglich.